



Flächennaturdenkmal Streuobstwiese

"Stahmelner Straße"

BUND Leipzig

Öffentliche Präsentation der Streuobstwiese und Aktionen

Im Herbst werden die Früchte der Streuobstwiese geerntet bzw. aufgesammelt und zum Vermosten gebracht.

Unsere Säfte sind eine Gaumenfreude. Probieren Sie selbst und überzeugen Sie sich vom unverfälscht natürlichen Geschmack!

Der Verkauf erfolgt an Aktionstagen sowie in unserer Geschäftsstelle, solange der Vorrat reicht.

Wir informieren Sie gern zur Pflege von Streuobstwiesen, zur Biodiversität und zum Artenschutz. Auch geben wir Ihnen gern Hinweise, was bei der Mahd, beim Obstbaumschnitt sowie beim Nachpflanzen von Obstbäumen beachtet werden sollte. Zudem bieten wir für Gruppen und Einzelpersonen Führungen auf unserer Streuobstwiese an. Wenn Sie also Interesse an einer Führung oder einem Kurs haben, oder einfach Informationen erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei uns!



BUND Regionalgruppe Leipzig

Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig
Tel.: 0341/306 53 95, Fax: 0341/306 53 95
kontakt@bund-leipzig.de
www.bund-leipzig.de
V.i.S.d.P.: Martin Hilbrecht
Bildquellen: Markus Kellermann

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Was sind Streuobstwiesen?

Als Streuobstwiese wird die traditionelle Kulturform des Obstanbaus bezeichnet, bei der hochstämmige Obstbäume verschiedener Arten, Alters- und Größenklassen wie zufällig "gestreut" auf Grünland stehen.

Streuobstwiesen sind besonders artenreiche Biotope und haben daher eine erhebliche ökologische Bedeutung.

- Unzählige Insekten finden hier Nahrung und Unterschlupf und diese sind wiederum Nahrung für Vögel, Kleinsäuger und Amphibien.
- Alle Bereiche der Bäume, auch die Borke und das Totholz bieten Lebensraum für zahlreiche seltene und gefährdete Insekten.
- Die alten, höhlenreichen Bäume werden von Höhlenbrütern wie Steinkauz, Wendehals, Bunt- und Grünspecht, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz und verschiedenen Meisenarten besiedelt.
- Auch Kleinsäugetern wie Fledermäusen oder Garten- und Siebenschläfern dienen sie als Quartier.

Aus diesem Grund zählen sie in Sachsen nach §26 SächsNatSchG zu den besonders geschützten Habitaten.

Im Gegensatz zu konventionell bewirtschafteten Obstplantagen wird beim Streuobstanbau auf Pestizide jeglicher Art und mineralische Düngung verzichtet. So kann sich der für Streuobstwiesen typische Unterwuchs aus Gräsern, bunt blühenden Kräutern und Wildblumen entwickeln.

Die Streuobstwiese in der Stahmelner Straße

Aus alten Dokumenten wird ersichtlich, dass diese Fläche bereits um 1905 mit der Signatur für Obstgärten versehen war.

Die Streuobstwiese ist aufgrund ihrer Größe von 1,2 ha, den darauf nachgewiesenen 80 Pflanzenarten sowie ihrer Lage im Stadtgebiet besonders schützenswert.

Sie liegt im Landschaftsschutzgebiet "Leipziger Auwald" und wird durch einen Mäanderbogen der Weißen Elster eingefasst.

Die mehr als 30 mittel- und hochstämmigen, höhlenreichen Altbäume bieten vielen Tieren Lebensraum.

Aber auch die Vielfalt an krautigen Pflanzen sichert den Fortbestand vieler Tierarten.

Wie beispielsweise den des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea nausithous*), einer streng geschützten Tagfalterart, welche sich auf den großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) spezialisiert hat.



Die Pflege der Streuobstwiese

Die Streuobstwiese in der Stahmelner Straße ist seit dem Jahr 2000 im Besitz des BUND und wurde am 28.10.2003 als Flächennaturdenkmal (FND) ausgewiesen. Sie genießt damit als einzige Streuobstwiese in Leipzig diesen besonderen Schutz.

Die Mahd erfolgt zu naturschutzfachlich abgestimmten Mahd-Terminen. Der überwiegende Teil der Wiese wird zweimal jährlich gemäht, verschiedene kleinere Bereiche hingegen nur einmal.

Die Gefährdung der Streuobstwiesen

Streuobstwiesen gehören heute zu den am stärksten bedrohten Biotopen unserer Kulturlandschaft. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft wurde der Hochstamm-Obstanbau unrentabel.

Infolge des Erwerbsobstbaus auf Niederstamm- und Buschobst-Plantagen ist daher bundesweit seit Jahrzehnten ein drastischer Rückgang der Streuobstwiesen zu verzeichnen. Dies bedeutet gleichzeitig das Aus für die Sortenvielfalt.

Die Streuobstwiesen in und um Leipzig sind vor allem durch Flächenbedarf für Bebauung, Freizeiteinrichtung oder Straßenbau, aber auch durch Nutzungsaufgabe gefährdet.

Wir hoffen und wünschen, dass unsere Streuobstwiese durch die FND-Ausweisung als besonders geschütztes Biotop langfristig erhalten bleibt.